

Wahlprüfsteine

Liebe Leser,

(PS) Ein Angebot zur Unterstützung der Seniorenbeiräte im Kreis und den Kommunen durch den Landesseniorenrat Schleswig-Holstein e.V. (LSR S-H e.V.)

Wie allen Akteuren in der Seniorenarbeit bekannt ist, haben wir am 14.05.2023 in Schleswig-Holstein Kommunalwahlen. Eine Wahl, in der wir mitbestimmen können, denn wir kennen die Schwachpunkte in unserer Gemeinde.

In Schleswig-Holstein haben wir 1106 Gemeinden, davon 63 Städte. In den Gemeinden leben ca. 788000 Senioren über 60 Jahre. Um nun vor Ort agieren zu können, hat der LSR S-H e. V. sich am 31.01.2023 in Brokstedt mit 14 kompetenten Senioren getroffen, um für die Kommunalwahl 2023 Wahlprüfsteine zu erarbeiten. Begleitet wurden die Senioren durch Torben Böhm, von unserem begleitenden wissenschaftlichen Institut, DISW – Deutsches Institut für Sozialwirtschaft.

Für die anstehenden Kommunalwahlen hat der LSR S-H e.V. mit der Arbeitsgruppe „Wahlprüfsteine“ verschiedene Ansätze diskutiert und Vorschläge erarbeitet. Natürlich können die bekannten Probleme vor Ort eine andere Thematik haben. Wir möchten sie mit diesen Wahlprüfsteinen als Vertreter der Senioren motivieren, mit ihren Kommunalpolitikern ins Gespräch zu kommen, vielleicht auch eine gemeinsame Veranstaltung mit Bürgern und den sich zur Wahl stellenden Politikern durchzuführen.

Die Diskussionen der AG „Wahlprüfsteine“ des LSR S-H e.V. haben folgende Auffälligkeiten thematisiert:

- ▶ Benachteiligung und Diskriminierung im Alter,
- ▶ Wohnen,
- ▶ Gesundheit, Pflege und soziale Versorgung.
- ▶ Mobilität und Verkehrssicherheit,
- ▶ Kultur,
- ▶ Sicherheit, Migration.



Wer nun mehr erfahren möchte, kann den Vorschlag für die Wahlprüfsteine in der Geschäftsstelle des LSR S-H e.V. abrufen. Sollten sie Veranstaltungen vor Ort planen, gibt der LSR S-H e.V. gerne Hilfestellung bei der Organisation und Durchführung.

Aufruf zur Mitarbeit

Liebe Vorsitzende, liebe Akteure der Seniorenarbeit, durch die Corona-Pandemie hat der Landesseniorenrat Schleswig-Holstein e.V. in den Fachgruppen viele kompetente Akteure verloren. Mehrere Seniorenbeiräte im Land haben sich aufgelöst. Wie allgemein bekannt ist, hat die ehrenamtliche Arbeit während der Corona-Pandemie sehr gelitten.

Für die zukünftige Arbeit möchten wir Sie bitten, den Schwung, den Elan und die Motivation wieder anzukurbeln, um unsere erfolgreiche Arbeit zum Wohle der Älteren fortzusetzen.

Das Altenparlament, eine Einrichtung, die es nur für Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern gibt, hat uns in den vergangenen Jahren sehr viel Erfolge beschert. Über das Altenparlament können wir unsere Problemthemen und Impulse an die verschiedenen politischen Ebenen weitergeben und erfolgreich einbringen.

Dafür benötigen wir dringend kompetente Akteure, um die breit und umfangreich gefächerte Problemstellung im Land anzugehen, wie z.B.

- 49,00 Euro-e-Ticket, analog in Papierform,
 - Aufklärung in der Pflege, Leistungsbezug für pflegende Angehörige
 - Sicherheit im Land (Gewalt, Diebstahl, Einbruch)
 - Öffentlicher Verkehr im ländlichen Raum (Klimaschutz)
 - Mobilität,
 - Krankenhausversorgung, Schließung von Fachabteilungen
 - Ärztemangel im ländlichen Raum, fehlende Hausärzte
 - Einführung der Gemeindeschwester
 - Nachbarschaftshilfe
 - Versorgung der Kleinstdörfer
 - Einsamkeit und Armut
 - Einschränkung der Bürgerrechte (Volksinitiativen)
 - Verschuldung
 - Gendern
 - Legalisierung Cannabis
- und vieles mehr.

Wir möchten Sie bitten, die erfolgreiche Arbeit des Landesseniorenrats Schleswig-Holstein e.V. weiterhin ehrenamtlich zu unterstützen.

Bringen Sie Ihr Wissen und unser Alleinstellungsmerkmal, Kompetenz und Erfahrung zum Wohle der ca. 780.000 Schleswig-Holsteiner-Senioren ein.

Peter Schildwächter

Seniorenbeiräte im Kreis gründen Kreisseniorerrat

Schleswig: In einer Gründungsversammlung am 26. Oktober 2022 haben sieben kommunale Seniorenbeiräte aus dem Kreis im Bürgersaal der Gemeinde Sörup den Kreisseniorerrat Schleswig-Flensburg gegründet. Inzwischen sind weitere kommunale Seniorenbeiräte dem Verein beigetreten.

Der neue Verein versteht sich als Bindeglied zwischen den einzelnen Beiräten der Städte und Gemeinden im Kreis und als Fürsprecher der Seniorinnen und Senioren des Kreises gegenüber dem Kreistag und der Kreisverwaltung.

Die Eintragung des Vereins in das Vereinsregister beim Amtsgericht Flensburg erfolgte zum 30. Dezember 2022. Inzwischen wurde auch die Gemeinnützigkeit beim Finanzamt Flensburg beantragt, erläutert der Vorsitzende des Vereins, Michael Donix.

Bereits im Jahr 1996 gründeten Seniorenbeiräte des Kreises die „Arbeitsgemeinschaft der Seniorenbeiräte im Kreis Schleswig-Flensburg“, auch „ArGe-Senioren“ genannt, als Diskussionsplattform. Mit dem Zusammenschluss wollte man beim Kreis erreichen, dass dieser einen in der Kreisordnung vorgesehenen Kreisseniorerrat als Beratungsgremium für den Kreistag und seine Ausschüsse einrichtet. Entsprechende Anträge wurden in den Jahren 1999, 2003 und 2014 jedoch immer wieder vom Kreistag abgelehnt.

„Damit beenden wir einen jahrzehntelangen vergeblichen Kampf für die Einrichtung eines Kreisseniorerrates durch den Kreistag“, so Donix weiter. „Mit dem neuen Verein, der sich der Förderung der Altenhilfe verschrieben hat, gehen wir einen großen Schritt auf Kreistag und Kreisverwaltung zu, in der Hoffnung, von diesen als eigenständige und parteipolitisch neutrale Beratungsinstanz anerkannt zu werden.“



Seniorenbeiräte aus Kappeln, Kropp, Langballig, Munkbrarup, Steinbergkirche, Schleswig und Wanderup nach der Vereinsgründung, Foto: Fotostudio Szech Sörup

Neben der Beratung der Kreisgremien hat sich der neue Verein die Förderung der Einrichtung weiterer kommunaler Seniorenvertretungen im Kreis, die Information der Seniorinnen und Senioren über für sie relevante Themen, sowie Initiativen und Aktivitäten zum Thema „Hilfe zur Selbsthilfe“, zum Ziel gesetzt.

Die ArGe-Senioren, die nie den Rechtsstatus eines Vereins erlangte und als Personengesellschaft (GbR) seit jeher rechtlich auf unsicheren Füßen stand wird auf Beschluss der Mitgliederversammlung zum 31. Dezember 2022 aufgelöst.

Teilnahme an der Vorstandssitzung der Landesvertretung der Senioren Bremen und Bremerhaven am Fr. 09./10.12.2022 in Bremerhaven

Bericht über die Arbeit der BAG LSV e.V.

Kurzbericht Schriftführer, Peter Schildwächter, PS

Das erste Pflänzchen für unsere zukünftige Arbeit ist gesteckt.

Die Seniorenvertretung der Hansestadt Bremen mit Bremerhaven hatte den Vorsitzenden des Landesseniorenrat Schleswig – Holstein e.V. zu der Vorstandssitzung am 09. und 10. Dezember 2022 nach Bremerhaven eingeladen. Der Vorstand hatte den Wunsch geäußert, mehr über das Altenparlament in Schleswig -Holstein zu erfahren. Die Bremer Vorständler hatten für den Vortrag mit Diskussion am Freitag, 09.12.22 ein Zeitfenster von 14.00 -18.00 Uhr gesetzt.

Peter Schildwächter hatte eine PP vorbereitet und hat den Nachmittag mit dem Vortrag und der anschließenden Diskussion leiten dürfen. Die Vorständler waren hochinteressiert, so dass PS sich noch einen größeren Zeitanatz gewünscht hätte, um alle Fragen zu beantworten.

Besondere und herausragende Merkmale waren die Arbeitsgruppen im AP und die Erfolgsliste des LSR S-H e.V.. Die Fragenvielfalt ging über „Wie bekommt man die Kontakte?“, „Wieviele Leute sind für den LSR S-H e.V. unterwegs?“, „Wie gewinnt man die Ehrenamtler?“ bis hin zu Fachfragen.

Am Ende des Nachmittags waren alle Vorständler begeistert von dem frisch vorgetragenen Vortrag (einfache Sprache) und der lockeren Diskussion. Zukünftig wünscht man einen weiteren Austausch.

Es war aber nicht nur ein Geben, sondern PS hat für den LSR S-H e.V., eine Dame, Migrantin, Türkin mit anerkannter Kompetenz für den LSR S-H e.V. gewinnen können, um in Schleswig-Holstein eine Fortbildung zu leiten.

Bewertung: Ein erster Erfolg für die zukünftige Arbeit der BAG LSV e.V.

Dank an den Vorsitzenden und die Vorständler LV H-Bremen/Bremerhaven.

Peter Schildwächter

Das Kölner FriedhofsMobil

Bereits im Jahr 2000 wurde der Verein Senioren Servicedienste Köln e.V. gegründet und eingetragen. Zahlreiche Mitgliedsbetriebe der Genossenschaft Kölner Friedhofsgärtner eG haben sich zum Verein zusammengefunden und das Kölner FriedhofsMobil eingerichtet.



Es ist eine Art Taxi zum Friedhof – aber mit entscheidenden Vorteilen, die das Projekt auch heute noch deutschlandweit einzigartig machen. Zur Motivation erläuterte der langjährige 1. Vorsitzende Josef F. Terfrüchte: „Immer wieder erlebten wir ältere Menschen, die feststellen mussten, dass keiner für sie da ist, dass sie nicht mehr allein aus der Wohnung kamen und somit auch keine Grabbesuche mehr möglich waren, was sehr schmerzte“.

Viele Menschen leiden im Alter unter Einsamkeit und sozialer Isolation, der sind durch eine Gehbehinderung im Leben eingeschränkt. Die Not, die diese Menschen haben, besonders beim Tod eines Partners, wird oft nicht gesehen.

2002 hat das erste Kölner FriedhofsMobil seinen Betrieb aufgenommen. Seitdem ist dieser Service aus der Stadt nicht mehr wegzudenken.

Den Senioren stehen etwa 30 Minuten Zeit zur Verfügung, um am Grab zu verweilen. Bei Bedarf hilft der Fahrer den Senioren mit kleinen Handreichungen. Dank einer Ausnahmegenehmigung kann das Friedhofsmobil direkt bis ans Grab fahren.

Täglich erlebt der Verein die Freude und Dankbarkeit der Fahrgäste. Sie bestätigen immer wieder aufs Neue, dass der Friedhofsbesuch ein wichtiger Teil in ihrem Leben ist. Das Friedhofsmobil fährt von Montag bis Freitag (9.00 - 17.00 Uhr) zu allen 59 Friedhöfen im Kölner Stadtgebiet.

Finanziert wird das Projekt durch Spenden und dank der Unterstützung durch die Stadt Köln, die es auch

ermöglichte, ein zweites Friedhofsmobil zu installieren. Gefördert durch die Kölner Rundschau/Altenhilfe fährt es seit Herbst 2019 - umweltfreundlich mit einem Elektroantrieb.

Ein Projekt zum Nachahmen?

Begleitservice zum Friedhofsbesuch: Ältere Menschen im hohen Alter leben oft einsam und isoliert, mangels Einschränkungen der kognitiven Fähigkeiten ist auch die selbständige Teilnahme am sozialen Leben immer seltener. Diese Menschen kommen ohne Unterstützung nicht mehr aus ihrer Wohnung. Zu der eingeschränkten Möglichkeit der Mobilität gehört auch der Besuch der Grabstätten der verstorbenen Angehörigen, gerade in der älteren Generation nach wie vor ein hohes Bedürfnis und oft durch lange Wege auf dem Friedhof zusätzlich erschwert! Vielen Orts bilden sich deshalb Senioren-Service-Dienste, die unter anderem nach einem festen Plan die Besuchsfahrten zu den Grabstätten im Einvernehmen mit den Friedhofsverwaltungen regeln und auch durch diesen Begleitservice dem Senior* ein Gefühl der Sicherheit geben! Mit solch einer Friedhofsmobilität wird der Anspruch einer Stadt auf Fürsorge für die älteren Mitbürger aufgenommen und verwirklicht. Denn selbständiges und selbstbestimmtes Leben solange wie möglich ist das Grundbedürfnis älterer Menschen.

Quelle: Senioren Service-Dienst Köln e.V.

Foto: Senioren Servicedienste Köln e.V.

LÜBECK

Neuwahl des Beirats für Senioren und Seniorinnen

Wichtige Termine in der Hansestadt Lübeck, denn am 14. Mai 2023 findet nicht nur die Kommunalwahl sondern auch die Wahl des **Lübecker Beirates für Senioren und Seniorinnen** statt. In der Hansestadt Lübeck ist jede Person ab einem Alter von 60 Jahren, die seit mindestens drei Monaten eine Hauptwohnung in Lübeck hat oder sich in Lübeck sonst gewöhnlich aufhält und keine Wohnung außerhalb bewohnt, berechtigt, über die Besetzung des Beirats geschlechtsparitätisch mit abzustimmen. Das Wahlrecht kann entweder per Briefwahl oder im Wahllokal ausgeübt werden (siehe dazu auch amtliche Bekanntmachung der Hansestadt Lübeck). Und das durchaus Interessante für die Wahl ist nicht nur die Ausübung des Wahlrechtes sondern auch die Möglichkeit des persönlichen Mitmachens. Denn es werden 21 Kandidaten und Kandidatinnen gesucht, die mindestens 60 Jahre alt sind und sich in den nächsten fünf Jahren

für die Belange der Älteren in der Hansestadt Lübeck engagieren wollen.

Einzelheiten können unter Telefon 0451 12240 oder Email: wahlen@luebeck.de erfragt werden.

Eine mögliche Bewerbung wäre bis zum 20. März zu richten an die

Hansestadt Lübeck

Bereich 1.102.2 Logistik, Statistik und Wahlen, Fackenburger Allee 29, 23539 Lübeck

Eine Informationsveranstaltung zur Arbeit des Beirates findet am 3. März um 10.00 Uhr im Rathaus statt und alle Kandidaten und Kandidatinnen stellen sich am 18. April im Rathaus vor

Peter Jugert

Tradition in Lübeck:

(PJ) Seit mehreren Jahrzehnten ist es üblich, Lübecker Bürger und Bürgerinnen, die im laufenden Jahr 70 Jahre alt werden, zu einem Rathausempfang einzuladen. Eine Tradition, die sich großer Beliebtheit erfreut, zeigen doch die bisherigen Erfahrungen, dass viele Lübecker gern die Gelegenheit wahrnehmen, in zwanglosen Gesprächen anwesende Politiker und Mitglieder des Seniorenbeirates näher kennen zu lernen. Dies umso mehr, als in diesem Jahr auch der Seniorenbeirat neu gewählt wird. Durch die Teilnahme des Stadtpräsidenten Klaus Puschadel (21. Und 22. März) und des Bürgermeisters Jan Lindemann (7.März) wird die besondere Bedeutung, die die Hansestadt dieser traditionellen Veranstaltung beimisst, sichtbar. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 11 Uhr im Audienzsaal des Rathauses. Anmeldungen sind ab Februar möglich unter 0451 122- 4454.

Quelle: Pressemitteilung Hansestadt Lübeck

HEIDE

Tag der älteren Generation in Heide

Dieser Tag wurde 1968 durch die Kasseler Lebensabendbewegung (LAB) ins Leben gerufen. Er wird in einer sehr unterschiedlichen Vielfältigkeit begangen. Zum Beispiel: In Bremen wird seit 2010 am 1. Oktober der Internationale Tag der älteren Generation durch ca. 35 Organisationen gefeiert.

In Hamburg nutzen der Landes-Seniorenbeirat und die DGB-Senioren den Internationalen Tag seit 2015 für eine große gemeinsame Festveranstaltung.

International - der internationale Tag der älteren Generation (engl. International Day of Older Persons) wird auf Beschluss der Vereinten Nationen vom 19. Dezember 1990 seit 1991 an jedem 1. Oktober begangen.

In diesem Jahr hatte der **Seniorenbeirat Heide**, am Sonntag, 2. Oktober 2022 zum „Tag der älteren Generation“ eingeladen.

Der Vorsitzende Helmut Dahleke hatte mit seinem Team im Bürgerhaus die Veranstaltung mit einem gemeinsamen Essen geplant.



Dazu war als Gastredner der Vorsitzende des Landes-seniorenrats Schleswig-Holstein e.V. eingeladen. Sein Vortrag über die Entwicklung und Alterung in der Bundesrepublik hatte den Titel „Die Alten Republik“ (Der Vortrag kann in der G-Stelle abgerufen werden). Das besondere an der Veranstaltung war, dass der Service, das Kochen und die Bedienung der Alten durch Migrantinnen erbracht wurden. Es waren ca. 60 Seniorinnen und Senioren gekommen. Der Bürgermeister konnte nur kurz an der Veranstaltung teilnehmen. Nach dem Vortrag wurden mit einer außerordentlichen Lebhaftigkeit die Themen „Wann ist man eigentlich eine Seniorin?“, „Demographie als Drohung“, „Aufgabe der Politik!“, „Arbeit, Würde und Respekt!“, diskutiert. Man hatte das Gefühl, hier sind jüngere Generationen unterwegs.



Letztendlich war die Veranstaltung der Impuls für das kommende Jahr, eine landesweite zentrale Veranstaltung in die Diskussion zu bringen. Dank an den Seniorenbeirat Heide für die Beispiel gebende Veranstaltung.

Peter Schildwächter

BORDESHOLM

Neuwahl Seniorenbeirat Bordsesholm

(stu) Durch die Corona-Pandemie hat sich die geplante Neuwahl des Seniorenbeirates deutlich verschoben. Der bisherige Beirat hat seine Geschäftstätigkeit kommissarisch weitergeführt. Eine ganze Reihe von Veranstaltungen musste ausfallen; dadurch haben wir leider einige Stammzuhörer aus den Augen verloren - von ca. 40 Gästen sind ca. 30 Teilnehmer abgängig.

Im November 2022 wurde der Seniorenbeirat mit folgendem Ergebnis und anschließender konstituierender Sitzung neu gewählt - der gesamte Seniorenbeirat besteht aus sieben Mitgliedern, davon sind im Vorstand:



Vorsitzender: Volker Barkmann
stv. Vorsitzende: Ute Pegoli
Schriftführerin: Barbara Barkmann

Somit ist der Seniorenbeirat wieder geschäftsfähig und die Arbeit ist wieder angelaufen.

Gleichzeitig konnte mit den Sitzungen ins Rathaus übergewechselt werden, die Informationsnachmittage mit Kaffee finden im Gemeindehaus der katholischen Kirche statt.

Barbara Barkmann

Bei klirrender Kälte und schönem Sonnenschein stand eine Frau um 9.05 Uhr - Einlass war um 9.30 Uhr - vor dem Gemeindesaal der ev. Kirche und fragte, ob sie schon in den Saal darf.

So begann das Seniorenfrühstück im Januar 2023. Jeden 2. Mittwoch eines Monats findet diese beliebte Veranstaltung in Stockelsdorf statt. Bis zu 90 Personen frühstücken, reden miteinander und hören sich das Kurzreferat an, welches immer unter einem bestimmten Thema steht. Es entstehen dabei angelegte Diskussionsrunden, was auch besonders für alleinstehende Senioren eine positive Lebenserweiterung bringt.

Die Themen hiervor sind weit gestreut und treffen den Lebensbereich der älteren Generation, wie z.B. „Fit genug für 2023“; „Was macht eigentlich das Ordnungsamt“; „Plattdeutsches Frühstück mit der Niederdeutschen Bühne“; „Fair Trade in Stockelsdorf“; „Hausnotruf und andere Vorsichtsmaßnahmen“; „Brandgefahren im Haushalt“; „Geschichte von Stockelsdorf“; „Schnelle Hilfe im Alltag“.

Das gemeinsame „Grünkohlessen“ im großen Saal des Rathauses war am 12.11.2022 mit 85 Personen gut besucht. Auch das „Spanferkelessen“ am 17.02.2023 wird wieder mit ca. 80 Personen etwas Abwechslung in das Alltagsleben der Senioren bringen.

Acht Monate ist es her, dass sich der neue Seniorenbeirat unter Vorsitz von Jürgen Fischer konstituiert hat. Diese Monate haben gezeigt, welch starkes Interesse an gemeinsamen Veranstaltungen die älteren Menschen haben. Vieles ist für 2023 schon auf den

Weg gebracht worden und manches Vorhaben ist in intensiver Vorbereitung:

- außer den Sommermonaten Juli und August jeden 2. Mittwoch das beliebte Frühstück
- Jeden 4. Mittwoch im Monat ein aktuelles Vortragsthema, wie z.B. unser erstes Thema „Blackout ... und was jetzt“ Referentin Bürgermeisterin Julia Samtleben
- Halb- und Ganztagesfahrten: Flughafen Hamburg, Immenhof Bad Malente, Rosarium in Uetersen, Passatbesichtigung mit Erlebniscafe Hermannshöhe, Museumsbesuch in Meldorf / Dittmarschen.

Der Seniorenbeirat engagiert sich auch in der Nachbarschaftshilfe. Gemeinsam mit neun weiteren Teilnehmern hat der Vorsitzende des Seniorenbeirats, Jürgen Fischer, sich bei einem Fachkurs der Johanner-Unfallhilfe zum Nachbarschaftshelfer qualifizieren lassen.

Ein weiterer wichtiger Baustein der Seniorenarbeit in Stockelsdorf ist die Planung für Räumlichkeiten eines Mehr-Generationen-Treffpunktes (MGT). Ein Kurzkonzept liegt der Gemeinde schon vor, politische Gespräche sind geführt und wir warten auf ein positives Signal, immer nach dem Motto „die Hoffnung stirbt zum Schluss“ oder „tun wir was - packen wir es an“.

6.000 Senioren (von 18.000 Einwohnern) in der Gemeinde Stockelsdorf sind ein starkes „Druckmittel“, um unsere Forderungen - auch politisch - in einem bestimmten Rahmen durchzusetzen.

Michael Hitzfeld
Pressewart des Seniorenbeirats
der Gemeinde Stockelsdorf

express - forum

Ist eine unabhängige, überparteiliche und konfessionell nicht gebundene Publikation. Sie vertritt als Organ der Meinungsbildung und des Erfahrungsaustausches die Interessen der älteren Mitbürger im Lande Schleswig-Holstein.

Dort, wo im Text die männliche Form gebraucht wird, sind selbstverständlich alle Geschlechter mit eingeschlossen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu bearbeiten.

Aus redaktionellen Gründen können nicht alle eingesandten Artikel oder Bilder veröffentlicht werden. Artikel können alternativ auch auf unserer Internetseite veröffentlicht werden. Einsender werden hierüber nicht gesondert benachrichtigt.

Herausgeber:

Landesseniorenrat Schleswig-Holstein e.V.
Peter Schildwächter, Vorsitzender (v.i.S.d.P),
Kantplatz 14, 24537 Neumünster
Telefon: (04321) 6 95 78 90 Telefax: (04321) 6 95 78 91
Internet: www.landesseniorenrat-s-h.de
E-Mail: landesseniorenrat-s-h@t-online.de

Impressum

Redaktion:

Claus Beissner (cebe)
Uwe Hartwig (uha)
Peter Jugert (pj)
Peter Schildwächter (ps)
Klaus Stuber (stu)

Druck: druckpunkt eckernförde

Vertrieb: Lebenshilfewerk Neumünster

Erscheinungsweise: vier Ausgaben/Jahr | **Auflage:** 3.000

Spenden erbeten auf unser Konto bei der

Fördesparkasse: IBAN DE56 2105 0170 0005 0046 43

Als gemeinnützig anerkannt vom Finanzamt Kiel-Nord mit Bescheid vom 23.10.2018, St.-Nr. 20/292/80778

Redaktionsschluss für Ausgabe 02/23 am 12.05.2023.

Gefördert vom Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung.

Bei Zusendungen den Textbeitrag (Word, Arial, 12pt) und Fotos **bitte in getrennten Dateien** übermitteln.